

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

2 (3.1.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 2.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.95 ohne Bestellgeld.

Freitag den 3. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 2. Jan. Auf Grund der im Dezember vorgenommenen Staatsprüfung im Forstfache sind 4 Kandidaten unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden, darunter Herr Leopold Schick aus Durlach.

† Karlsruhe, 2. Jan. In einer dem hiesigen „Beobachter“ von Landgerichtspräsident Fieser-Freiburg zugegangenen Berichtigung der Nachricht des genannten Blattes, daß derselbe aus der nationalliberalen Partei ausgetreten sei, erklärt Fieser u. A., er habe sich vom aktiven politischen Leben zurückgezogen, nicht weil die Partei in der Wahlrechtsfrage ihre Stellung geändert habe, sondern aus Gesundheitsrücksichten. Die Frage der direkten oder indirekten Wahl berühre keinen wesentlichen Theil der Parteigrundsätze. Er bekenne sich nach wie vor zu allen wesentlichen Grundsätzen der Partei, deren Mitglied er nach wie vor sei.

† Karlsruhe, 2. Jan. In die Hauptkollekte von Carl Götz hier fiel am 31. Dezember ein Gewinn von 30 000 Mk. Werth aus der Badener Pferdelotterie. Gewinner ist ein Wiesenthaler, bei dem auf diese Weise das alte Jahr einen recht befriedigenden Ausgang genommen hat.

† Pforzheim, 2. Jan. Im benachbarten Gutingen brach gestern Abend gegen 7 Uhr in der Scheuer des Gemeindevorstandes Haidegger Feuer aus, das sich rasch auf das benachbarte Wohnhaus (mit Scheuer) des Landwirths Jörn ausdehnte und alle drei Gebäude in kürzester Zeit in Asche legte. Der Brand soll, wie man annimmt, durch Feuerwerkskörper entstanden sein.

† Pforzheim, 3. Jan. (Telegr.) Eine Liebestragödie hat sich heute Nacht hier, Baumstraße 7, abgespielt. In der Wohnung der ledigen Kettenmacherin Elise Kepple wurden heute Nacht Schüsse gehört. Als man heute Morgen die Wohnung öffnete, fand man die Elise Kepple und den verheiratheten Kostgebereibesitzer Peter Diebel durch Schüsse tödtlich verletzt auf dem Boden liegend auf.

Feuilleton.

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dr. Jonas erlah darauf, daß der verhaßte Stiefsohn ihr Universal-Erbe und ihr zweiter rechtmäßiger Neffe, sein Sohn, der Enterbte sein werde. Er mußte diese Thatsache hinnehmen und acceptirte auch den Vorschlag mit der Bedingung, daß Harald selber den Verzicht niederschreiben und besiegeln solle, was von diesem nach der Heimkehr mit tausend Freuden und dem Gefühl der Erlösung geschah.

„Frei! frei!“ jubelte er, „o, Tante Juliane, wie kann ich Dir Deine Liebe jemals vergelten, Du, meine zweite Mutter!“

Sie sah ihn an und nickte dann nachdenklich vor sich hin.

„Die Zeit wird auch kommen, mein Sohn,“ versetzte sie in ihrer ruhigen und doch so entschiedenen Weise, die etwas despotisches an sich hatte. „Hoffentlich wirst auch Du mich alsdann nicht durch schmählichen Undank bis in den Tod verletzen und betrüben.“

„Du spielst auf meine selige Mutter an, Tante!“ bemerkte Harald mit einem unter-

Drüben unterhielt mit der Nepple ein Liebesverhältniß.

** Heidelberg, 2. Jan. Die bei dem Eisenbahnunglück am Karlsthor Verletzten, bezw. deren Hinterbliebene, sind nun, wie die „Heidelb. Ztg.“ hört, zu einem größeren Theil von der Generaldirektion entschädigt worden, doch schweben gerade in einigen der schwersten Fälle noch die Verhandlungen. Frln. Kölling, die beide Beine verlor, hat 90 000 Mark erhalten. Manche der Verletzten haben entschieden übertriebene Forderungen gestellt; so wird erzählt, daß in einem Falle 100 000 Mk. gefordert wurden und schließlich einigte man sich auf 2000 Mk. In anderen Fällen waren die Forderungen zu bescheiden. So hat sich ein als Passagier verunglückter Bahnbeamter mit seiner einfachen Pensionirung begnügt, ein anderer mit der Verletzung auf einen wenig anstrengenden, aber auch wenig einträglichen Posten. Im Allgemeinen klagen die Verunglückten, daß die Verhandlungen sehr schleppend verlaufen seien. Zu einer gerichtlichen Entscheidung ist es bis jetzt in keinem Falle gekommen, was immerhin ein günstiges Zeichen ist.

** Mannheim, 2. Jan. Die neue Marktordnung hat den Beifall der Markthändler nicht gefunden. Da sich der Stadtrath trotz mehreren Protestversammlungen der Händler und Händlerinnen nicht veranlaßt fühlte, die mißliebige Verordnung aufzuheben oder abzuändern, sind die Marktleute in den Streik getreten. Heute waren nur wenige Verkäufer anwesend. Eine von über 1500 Personen besuchte Versammlung erklärte sich gestern mit der Stellungnahme gegen die neue Marktordnung einverstanden und wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln solidarisch mit den Marktverkäufern kämpfen, bis die neue Marktordnung gefallen. Ferner fordert die Versammlung die gesammte Bevölkerung Mannheims auf, so lange die öffentlichen Märkte zu meiden, bis eine billige und gerechte Marktordnung eingeführt ist.

† Affenthal, 2. Jan. Heute Nacht hat der frühere Besitzer des bekannten Gasthauses zum Auerhahn hier und jetzige Weinhändler

Lorenz durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Der Unglückliche litt seit Jahren an starker Nervosität, die schon längere Zeit zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gab.

** Badenweiler, 2. Jan. Es ist beabsichtigt, an das Marmorbad in Badenweiler ein Dampfbad und, wenn thunlich, auch Räume für Kaltwasserbehandlung anzubauen. Die Ausführung hängt davon ab, ob nach der zur Zeit noch stattfindenden Beobachtung der Quellen für die Erweiterung der Wasserleitung eine genügende Wassermenge, insbesondere für die Kaltwasserbehandlung, sich sicher erwarten läßt. Das Sturhaus, dessen Veranda vergrößert wurde, soll renovirt und die neue Veranda mit Vorhängen, Tischen und Stühlen versehen werden.

† Aus Baden, 2. Jan. Bekanntlich hat sich vor bereits 2 Jahren der Verein „Erholungsheim für Badens Lehrer“ gebildet, der sich zum Zweck setzt, eine Anstalt zu erstellen, in der leidende erholungsbedürftige Kollegen nebst deren Angehörigen rechtzeitig und ohne zu große Kosten Genesung und Stärkung finden können. Die Mittel zur Ausführung des Unternehmens werden aus Beiträgen der Vereinsmitglieder, sowie durch Spenden edler Schul- und Menschenfreunde gesammelt. Nachdem die Firma M. Schauenburg Verlag in Jahr den Verein bereits mit einer Spende von 1000 Mark bedacht, hat die Bang'sche Buchhandlung in Tauberbischofsheim dem „Erholungsheim“ auf Neujahr in dankenswerther Weise ebenfalls eine Gabe von 500 Mark zuzufließen lassen mit dem freundlichen Bemerkten, auch in Zukunft die Zwecke des Vereins mit fördern helfen zu wollen.

** Vom Rhein, 2. Jan. wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Eine eigenartige Erscheinung bietet z. Bt. der Wasserstand des Rheins. Während man gewohnt ist, über Neujahr Hochwasser oder Grundeis zu finden, ist gegenwärtig der Wasserstand so nieder, daß sich bei den Schiffbrücken nur 3-4 Schiffe im Wasser befinden, während alle übrigen auf Sandbänken oder dem Flußbett aufliegen. Die Fischerei

drückten Seufzer, „wir können nicht alle so stark sein, wie Du, — die sie doch über Alles geliebt hat.“

„Ja, und sie wußte es,“ sprach die Tante halblaut, „aber ich hatte doch nicht die mindeste Macht über ihr widerspenstiges Herz, das einem glatten Schmeichelwort, einer glatten Larve zum Opfer fiel. Sie war das verzogene Nesthähnchen, die seligen Eltern und auch ich selber, wir tragen alle die Schuld an ihrem Verderben, denn in der Erziehung wurzelt des Menschen Glück und Unglück.“

„Das ist sehr wahr, Tante Juliane, und darum dürsten wir nicht immer so hart richten, sondern die Fehler und Schwächen desjenigen, gegen den wir aus Liebe gefehlt, mit dem Sargdeckel verschließen.“

„Möge es so sein, mein Sohn, die Arme hat genug büßen müssen für ihre Fehler und Schwächen.“

Seitdem war das Grab der Mutter dem Sohne doppelt heilig, und ihr Bild, das seit ihrer Verheirathung mit Dr. Jonas ganz verschwunden war, wieder an dem einstigen Platz, neben denen der Eltern und Schwestern eingereicht; eine stumme Handlung pietätvoller Eühne, die Julianens Herzen zur Ehre gereichte.

II.
Wieder waren seitdem mehrere Jahre vergangen. Harald Dahn fühlte sich in den engen Kreisen der kleinen Vaterstadt, die von keinem Hauch jenes frischpulsirenden Lebens, das die Menschheit durchweht, getroffen wurde, tief unglücklich. Er hatte das Höchste erreicht, was in seinem Berufe zu erlangen war, man hatte ihn ausgezeichnet und zum städtischen Baumeister ernannt, ein Posten, den einst sein Vater bekleidet hatte, der seitdem aber nicht wieder besetzt gewesen war. Wozu auch, da doch nicht gebaut wurde, weder von privat- noch behördlicher Seite.

„So, mein Sohn,“ sagte Tante Juliane, als ihm ohne sein Zutun die magistratische Ernennung als eine besondere Ehre zu Theil geworden war, „nun ist mein erster großer Wunsch in Erfüllung gegangen, das ist eine Auszeichnung, die Deinem seligen Vater erst mit fünfunddreißig Jahren gewährt wurde, und wie kurz konnte er sich ihrer nur erfreuen. Du bist fast acht Jahre jünger und besitzt schon Amt und Titel, — freut Dich das denn gar nicht?“

„Ich müßte lügen, wenn ich es bejahte, Tante!“ erwiderte Harald, das Magistrats-schreiben unmutig auf den Tisch werfend. „Zum Henker noch einmal, weshalb warten die

leidet unter diesem Wasserstand. Die Altwasser liegen zum größten Theil trocken, in Folge dessen ist der Fang der gewöhnlichen Fische sehr gering. Der Lachs ist geradezu zur Seltenheit geworden. Auch den Jägern will die gegenwärtige Witterung nicht gefallen. Schnee, um Wildschweine zu treiben und zu erlegen, gefrorene Gewässer, daß Wildenten und Gänse wandern, würde sie mehr befriedigen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Jan. (Vokalanzeiger.) Der Domkapitular Schäbler ist seit längerer Zeit erkrankt.

Berlin, 2. Jan. Den Blättern zufolge schoß in der Sylvesternacht der Uhrmacher Pleß, Oranienstraße, auf sich, seine Frau und seine drei Söhne von 7 bis 9 Jahren. Der älteste Junge ist schwer verletzt, die übrigen sind todt.

Berlin, 2. Jan. In der Sylvesternacht wurden in Berlin 258 Personen festgenommen, gegen 230 im Vorjahre, davon 184 wegen Verübung groben Unfugs.

* Hamburg, 3. Jan. (Voss. Ztg.) Der Dampfer „Stanamba Belle“ ist bei Point Creel gestrandet; 8 Mann der Besatzung sind ertrunken.

* Apenrade, 2. Jan. Der bei Poithau in der Hainanstraße gestrandete Apenrader Dampfer „Clara“ war nach der Strandung zunächst wieder abgekommen, aber dann, wie ein Telegramm an die hiesige Rhederei Jepsen von heute meldet, im tiefsten Wasser gesunken. Das Schiff ist total verloren. Von den geretteten 43 Personen erschienen der Maschinist Frenzel aus Apenrade und der Bootsmann Mehlhaus auf dem Konsulate in Poithau und erklärten, daß die vermißten Personen in ein anderes Boot gegangen seien. Die Möglichkeit, daß sie an einer anderen Stelle gelandet seien, bestehe.

* Apenrade, 2. Jan. Ein bei der hiesigen Rhederei Jepsen eingegangenes Telegramm meldet, daß sämtliche vermißte Mannschaften vom Dampfer „Clara“ bei Poithau glücklich gelandet sind und somit die gesammte Mannschaft gerettet ist.

* Hannover, 2. Jan. In der Sylvesternacht wurde in der Hildesheimer-Straße ein Schutzmann, der die Personalien mehrerer Kaufbolde feststellen wollte, niedergeschlagen, sodaß er besinnungslos liegen blieb. Hinzukommende Schutzleute nahmen die Verfolgung der Uebelthäter auf. Ein Schutzmann verletzte einen von ihnen durch einen Revolvererschuß. 5 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der verwundete Kaufbold mußte in's Krankenhaus gebracht werden, auch der mißhandelte Schutzmann mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und ist für längere Zeit dienstunfähig.

Leipzig, 2. Jan. Das Reichsgericht

Herren nicht damit, bis ich mich um Amt und Titel bewerbe?“

„Aber Junge, Du bist von Sinnen! — Darin liegt ja eben die höchste Anerkennung Deines Werthes!“

„Wah, was wissen diese Herren davon, woher können sie meinen Werth messen? — Legt irgend ein nennenswerther Bau Zeugniß dafür ab in diesem Neste, wo man kein Verständniß für meine Kunst hat? Ach, Tante, ich begreife jetzt den frühen Tod meines armen Vaters, wie mag er an dieser Thatenlosigkeit gelitten haben, denn daran, einzig nur daran ist er zu Grunde gegangen. Ein Mann von Ehre bedankt sich für eine solche Sinecure, weiter bedeutet diese Stellung hier in Schlestadt doch nichts.“

„Bist Du toll geworden?“ brach es jetzt wie ein Strom der Empörung über die Lippen der fast zu Stein erstarrten Dame, „hat man jemals so etwas von Undank und Thorheit erlebt? Da hab' ich also das zweite Resultat meiner Erziehung und Liebe; dieser Tag sollte ein Festtag für uns sein, so dachte ich, und nun ist's ein Tag der Enttäuschung geworden, so grausam und bitter, wie der zweite Hochzeitstag Deiner Mutter —“

„Lasse doch endlich die Todte aus dem Spiel, Tante Juliane,“ hat Harald, sich neben die Erzürnte setzend und ihre Hand in die seine

verwarf die Revision des Raubmörders Matthias Kneißl, der am 19. November vom Schwurgericht Augsburg zum Tode verurtheilt worden war, ebenso die Revision des ehemaligen Kassirers des Ansbacher Kreditvereins, Schröpfer, der vom Landgericht in Ansbach am 19. August wegen Unterschlagung und Betrugs zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

Frankreich.

Paris, 2. Jan. Der russische Kriegsminister Kuropatkin theilte General André telegraphisch mit, daß das russische Kaiserpaar ihm seinen aufrichtigsten Dank aussprechen lasse für die in seinem Namen und im Namen der ruhmreichen französischen Armee zum Ausdruck gebrachten Neujahrswünsche. Die russische Armee hege die glühendsten Wünsche für die französische, mit der sie sich durch Bande der Freundschaft und der Sympathie verknüpft fühle.

Louloa, 2. Jan. An Bord des als Kaserne für die Kolonialtruppen dienenden Dampfers „Souverain“ entkand gestern ein bedeutendes Feuer. Das Schiff mußte auf hohe See und dort versenkt werden. Militär und die Köchmannschaften der Marine waren aufgeboden.

England.

London, 2. Jan. Dem „Globe“ wird gemeldet: Das letzte Telegramm aus La Guayra (Venezuela) besagt, daß der deutsche Botschafter von Pilgrimm-Baltazzi am Dienstag Caracas verlassen werde, wenn Präsident Castro bis dahin nicht die Erfüllung der deutschen Ansprüche zusichere. Die Zollgebäude in La Guayra und andere Häfen werden vom 7. Januar ab von deutschen Beamten besetzt werden, bis die Summe von zwei Millionen Dollars eingetrieben ist. Man glaubt, daß Castro Zeit finden wird, sich zu entscheiden. Die Bankhäuser, die noch offen sind, weigern sich, Castro's Regierung zu helfen.

Portugal.

Lissabon, 2. Jan. Drei verhaftete italienische Anarchisten, die in dem Verdacht standen, ein Komplott gegen das Leben des Königs angezettelt zu haben, werden ausgewiesen werden.

* Lissabon, 3. Jan. Die Cortes wurden gestern mit einer Thronrede vom Könige eröffnet. Der König weist in derselben auf die guten Beziehungen zum Auslande hin und betont ferner die Verbesserungen des Goldagio's sowie das Steigen der Kurse der portugiesischen Fonds an den auswärtigen Börsen. Das Gesetz vom 20. Mai 1893 habe hinsichtlich der Verpflichtungen der öffentlichen Schuld Bestimmungen getroffen, welche sicherlich streng inne gehalten werden. Er hoffe, daß es gelingen werde, in billiger Weise die Interessen der Inhaber portugiesischer Fonds mit den Mitteln des Staatsschatzes zu vereinbaren, um die Convertirung der

nehmend. „Du warst niemals wortbrüchig, sei es vor allen Dingen auch hier nicht. Du bist keine gewöhnliche Frau, sonst hättest Du mich nicht in die Welt hinausgeschickt, um besonders im sonnigen Süden die Wunder der Baukunst kennen zu lernen, weil Du Dir sagen mußt, daß ich das Erlernte hier in diesem engen Neste niemals bethätigen konnte. Wozu diese Reisen, wenn Du meinen Lebensplan schon genau abgezirkelt, meine Zukunft vorher so genau bestimmt hattest? Städtischer Baumeister ohne Thätigkeit, also außer Dienst, dazu bin ich denn doch zu jung, viel zu thatenlustig und auch zu ehrgeizig.“

Die Tante nickte wieder, um ihre Lippen zuckte ein bitteres Lächeln, und doch mochte sie die Wahrheit seiner Worte nur zu sehr empfinden. Sie liebte diesen Neffen mit der Liebe einer Mutter, sie war stolz auf ihn, aber auch eifersüchtig und despotisch und wollte ihn in ihrer Nähe behalten, ja, sie wollte auch seine künftige Frau bestimmen, denn er verdankte ihr Alles, auch dereinst ihr ganzes Vermögen. Und jetzt wollte er sie verlassen, um des Ruhmes willen Alles auf's Spiel setzen, ihre Liebe, das ganze Erbe, das sie für ihn zu vergrößern gestrebt schon seit Jahren? Das war Undank, schwarzer Undank!

Langsam entzog sie ihm ihre Hand.

Titel der auswärtigen Schuld zur Verbesserung der Creditverhältnisse Portugals zu ermöglichen. Die Thronrede beschäftigt sich dann mit Fragen der inneren Verwaltung.

Serbien.

* Belgrad, 3. Jan. Der deutsche Militärattache, Major von Leipziger wurde gestern vom König Alexander in Audienz empfangen.

Amerika.

* New-York, 3. Jan. Der hiesige venezolanische Konsul erhielt ein vom 21. Dez. aus Caracas datirtes Telegramm, wonach Fernandez geschlagen und Pietri gefangen genommen sei. Die Revolution sei von Castro unterdrückt worden.

Vom südafrikanischen Krieg.

* London, 2. Jan. Reuters Bureau wird aus Heilbron vom 1. Januar gemeldet: Am 28. Dezember wurde zwischen 4 und 7 Uhr südlich der Blockhauslinie zwischen Frankfurt und Tafelkoop heftiges Geschützfeuer gehört. Es verlautet, daß eine große Anzahl Buren in Veeuwkoop zwischen Tafelkoop und Lindley sich sammelt. In Pretoria sah man am 26. Dezember den Feind von Veeuwkoop aus mit Heliograph arbeiten. Dewet soll sich in Veeuwkoop befinden.

Verschiedenes.

— Die „Truth“ meldet, der Kaiser beabsichtige, am 20. oder 21. nach England zu reisen, um an dem Gedächtnisgottesdienst für seine Großmutter, die Königin Viktoria und seine Mutter, die Kaiserin Friedrich, theilzunehmen, der am Mittwoch den 22. im Frogmore Mausoleum in Windsor stattfinden soll. In deutschen Blättern hat über eine solche Reise bisher noch nichts verlautet.

— Ein ansehnliches Weihnachtsgeschenk ist dem preussischen Steuerfiskus unvermuthet zugegangen. Dieser Tage ging nämlich beim Bolener Hauptsteueramt ein anonymer Werthbrief über 22 800 Mk. ein. Der Absender theilt in dem begleitenden Schreiben mit, daß er vor einer Reihe von Jahren eine Steuerhinterziehung begangen habe und daß er hiermit das zehnfache des hinterzogenen Betrages als Sühne einsende. Es wird vermuthet, daß es sich um eine hinterzogene Erbschaftsteuer handelt.

— In Innsbruck traten im Jahre 1901 zum Protestantismus über 69 gegen 24 Personen des Vorjahres. Die Zahl der evangel. Schulkinder stieg in diesem Jahre von 47 auf 85.

— Aus Goa (Indien) wird von einem schrecklichen Unglück berichtet, das sich am 3. Dez. auf dem Mondovy-Fluß ereignet hat. Der Flußdampfer „Goo“ sank, und mehr als 80 Personen kamen dabei um's Leben. Die „Goo“ wurde zum Fährdienst zwischen Borem

„Sag' mir klipp und klar, was Du willst und zu thun gedenkst,“ sprach sie mit fester Stimme.

„Ich will diese Ernennung dem hochlöblichen Magistrat mit einem Dankschreiben zurücksenden und Dich bitten, mir auf einige Jahre zu gestatten, in irgend einer Großstadt mein Können zu erproben.“

„Du brauchst Dich nicht so geschraubt auszudrücken,“ erwiderte die Tante kurz, „sprich, wie Dir der Schnabel gewachsen ist. Hoffentlich hast Du die Mittel zu dieser Probireise,“ fügte sie etwas spöttisch hinzu, „da Du unter diesen Verhältnissen doch schwerlich auf meine Kasse spekuliren wirst.“

Dem jungen Manne stieg die Röthe des Unwillens in die Stirn.

„Darin hast Du recht, Tante,“ versetzte er gereizt, „obwohl das von mir ersparte Geld im Grunde ja auch Dir gehört. Ich werde es Dir ersehen —“

„Schon gut,“ unterbrach sie ihn, „Du hast es zu fordern, da ich Dich um Dein mütterliches Vermögen gebracht habe. Das soll Dir auch jederzeit zu Diensten stehen. Im Uebrigen, — sobald dieses Papier an den Magistrat zurückgeht, sind wir geschiedene Leute.“

(Fortsetzung folgt.)

und dem Panjim-Landungsplatz benutzt; als sie Berem am 3. Dez. verließ, war die Anzahl der Passagiere ungewöhnlich groß, da es der Festtag des Schutzheiligen von Goa war. Das nur 30 Fuß lange Schiff durfte 75 Passagiere tragen, aber im Ganzen drängten sich 130 an Bord, ehe es Berem verließ. Die „Goa“ war insolgedessen fast bis zur Wasserlinie beladen. Als der Dampfer sich der Mitte des Stromes näherte und der schnell herannahenden Flut mehr oder weniger seine Breitseite zeigte, ergoß sich das Wasser über die Seite und strömte zum Salonfenster hinein. Einige Passagiere im Salon wollten eiligst auf die andere Seite gehen, was

zu einer allgemeinen Bewegung unter den anderen Passagieren führte. Das Wasser fand darauf seinen Weg in die Kabinen und den Maschinenraum. Wenige Augenblicke später war das Unglück geschehen; die Barkasse legte sich auf die Seite, sank schnell in tiefes Wasser und nahm viele an Bord mit hinab. Es folgte eine Szene von unbeschreiblicher Verwirrung. Das Geschrei der ertrinkenden Passagiere (es waren Männer, Frauen und Kinder jeden Alters) war schrecklich. Die kämpfende Menschenmasse wurde durch die Strömung schnell den Fluß hinabgetragen. Das Unglück wurde von einigen eingeborenen Schiffern, die nahe dem Panjim-Landungsplatz lagen, und

von Schiffen an Bord des Kanonenbootes „Mandovy“, das dem Palast gegenüber ankerte, zuerst bemerkt. Die Boote des letzteren wurden schnell herabgelassen, und mit ihrer Hilfe und einem andern Fahrzeug wurden gegen 50 Passagiere der „Goa“ gerettet. Viele der aus dem Fluß Geretteten starben, ehe sie in's Krankenhaus gebracht werden konnten. 75 Leichen wurden geborgen. Die untergegangene „Goa“ wurde dann gehoben, und man fand 5 weitere Leichen in dem Wrack. Auf dem Fluße liegen noch Boote, um Leichen, die noch an die Oberfläche steigen, zu bergen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 37.675. Das Großh. Bezirksamt Rastatt gibt bekannt, daß in der Vorstadt Rheinau die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde die Bestimmungen des § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 30. Dezember 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 37.683. Das Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der auf Montag den 6. Januar 1902 fallende Viehmarkt in Pforzheim gestattet wird, jedoch mit Rücksicht auf die noch bestehende Seuchengefahr nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken auszuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 im Besitz thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 und 58 der vorgenannten Verordnung bezirks-thierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5-tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Marke besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind. Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnahehaftig zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 30. Dezember 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Fundgut betreffend.

Nr. 4. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, die durch diesseitige Verfügung vom 18. November 1899 Nr. 32.063 vorgeschriebene Anzeige über die im Laufe des 2. Halbjahrs 1901 bei den Bürgermeisterämtern abgegebenen Fundgegenstände im Werthe von 3 Mark und darüber auf 1. Januar l. Jz. zu erstatten.

Durlach den 31. Dezember 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Die Prüfung der Tabellen E der Gewerbanzeigen betr.

Nr. 5. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 8 der Vollzugsverordnung vom 23. Dezember 1883 zur Gewerbeordnung veranlaßt, das Verzeichniß der im Jahre 1901 neu eröffneten Gewerbebetriebe auf Jahreschluß abzuschließen und bis zum 15. Januar 1902 hierher vorzulegen.

Durlach den 31. Dezember 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Die Invaliditätsversicherung der unständigen Arbeiter betr.

Nr. 10. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Berichterstattung für das 4. Quartal 1901 gemäß unserer Verfügung vom 15. Juli 1896 Nr. 17.271 noch im Rückstand sind, werden hieran erinnert.

Durlach den 31. Dezember 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Grundbuchtage 1902 des Notariats Durlach II.

1. Auerbach, 1. Mittwoch, Beginn 9 Uhr B.
2. Grünwettersbach, 1. und 3. Dienstag, Beginn 8 Uhr B.
3. Hohenwettersbach, 1. Montag, Beginn 8 Uhr B.
4. Kleinsteinbach, 2. Donnerstag, Beginn 8 Uhr B.
5. Königsbach, 1., 3., 4. Donnerstag, Beginn 8 Uhr B.
6. Langensteinbach, 1. und 3. Samstag, Beginn 9 Uhr B.
7. Palmbach, 3. Mittwoch, Beginn 8¹/₂ Uhr B.
8. Singen, 1. Freitag, Beginn 8 Uhr B.
9. Spielberg, 2. Mittwoch, Beginn 8 Uhr B.
10. Stupferich, 2. und 4. Dienstag, Beginn 8 Uhr B.
11. Untermuschelbach, 2. Freitag, Beginn 8¹/₂ Uhr B.
12. Wiltersdingen, 2. und 4. Samstag, Beginn 8¹/₂ Uhr B.
13. Wolfartsweiler, 2. Montag, Beginn 8 Uhr B.

Die Grundbuchtage sind, soweit die Zeit reicht, zugleich Amtstage des Notariats.

Durlach den 2. Januar 1902.

Großh. Notariat Durlach II.:

Schilling.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. Januar bis 31. März) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehenden der Wohnungen bis spätestens 9. Januar

christliche Mittheilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mittheilung nöthig.

Durlach den 2. Januar 1902.

Städt. Wasserwerk:

L. Hauck.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 20.098. Der Kaufmann J. Loeffel in Durlach klagt gegen den Conditor Franz Mutterer, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte laut Vertrag vom Jahre 1896 600 Mk. Mactelohn schulde und die Zuständigkeit dieses Gerichts vereinbart sei, mit dem Antrag auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 600 Mk. nebst 4% Zinsen seit dem Klagezustellungstage. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Durlach auf.

Montag, 17. Februar 1902,

Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.

Durlach, 28. Dez. 1901.

Gerichtsschreiber des Großh.

Amtsgerichts:

Frank.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Keppler, Georg Jakob, Cigarrenmacher in Durlach, und Stephanie geb. Becker: Gütergemeinschaft nach badischem Recht unter Ausschluß der scheidenden Habe.
2. Neuter, Theodor, Ja-

brifant in Durlach, und Josephine geb. Riby: Gütertrennung.

3. Lichtenauer, Emil Adolf Viktor, Kaufmann in Durlach, und Helene Charlotte geb. Balzer: Errungenschaftsgemeinschaft, wobei die von der Ehefrau beigebrachten körperlichen Fahrnisse, sowie alle künftigen beweglichen Sachen derselben für Vorbehaltsgut erklärt sind. Verzeichniß derselben Verlagen Band II. S. 654/58.

Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Werkmeisters Friedrich Dagenbach in Durlach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, 31. Dez. 1901.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Johann Keller in Gröningen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, 31. Dez. 1901.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Privat-Anzeigen.
Gemeinde Durlach.



Samstag den 4. Januar 1902, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des 1. Vorstandes.
 2. Eintragung in das Vereinsregister betreffend.
 3. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Sonntag den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr:

Generalversammlung

im Lokal (Brauerei Walz). Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Sonntag den 5. Januar 1902, Abends von 7 Uhr ab:

Weihnachtsfeier

im Lokal zum Engel, verbunden mit Musik, Glückshafen u. Christbaumverlosung, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelia Durlach.

Sonntag den 5. Januar 1902, Abends präzis 6 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum rothen Löwen unsere

Christbaumfeier,

verbunden mit 1. Stiftungsfest, statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner einladen.
Der Vorstand.

Inmitten der Stadt ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres:

Bahnhofstr. 2, 2. St.

Zu vermieten eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör

Hauptstraße 74.

Zimmer schön möblirt, in freier Lage ist sofort oder später zu vermieten

Gröningerstraße 1.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten

Ettlingerstraße 61.

In der Mitte der Stadt ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April preiswerth zu vermieten.

Näheres **Bahnhofstr. 2, 2. Stock**

Fox-terrier (Rübe), ein junger, weiß mit schwarzen Ohren und Flecken, hat sich letzten Samstag verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung bei
Melger Koch, Gröningen.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 5. Jan. 1902, Nachmittags 4 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier
alt-katholischer Gottesdienst statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Konsumverein Karlsruhe und Umgebung,
c. G. m. b. H.

Die neuen Marken-Büchlein für das Jahr 1902 für unsere Mitglieder in Durlach können gegen Rückgabe des seitherigen Büchleins von 1901 in unserer hiesigen Filiale **Schwanestraße Nr. 2** vom 5.-10. Januar in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig ersuchen wir die verehrl. Mitglieder, sämtliche Gegenmarken bis **längstens 5. Januar** an unseren Läden abzuliefern, da von da ab **andere Gegenmarken** verausgibt werden.
Der Vorstand.



Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

bei **J. Steinbrunn zur Krone.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten
Amalienstraße 22.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten
Hünzstraße 13.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
Killischfeldstraße 8.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Zubehör, an alleinstehende Person zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 33 II.**

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern mit Glasabschluss sammt allem Zubehör auf 1. April zu vermieten
Wilhelmstr. 6.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör und eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April zu vermieten

Hünzstraße 111.

Wilhelmstraße 8, 1. Stock, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluss und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Frau Fischer im 2. Stock.

Hünzstraße 43 ist eine kleine Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Ein Laden

in der Herrenstraße Nr. 2 mit 3 Zimmern und Zubehör ist auf April zu vermieten. Zu erfragen bei **E. Schenkel Wwe.**

Eine Wohnung im 1. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Keller, Küche und Speicher und eine im 3. Stock bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 25.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock nebst Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Kirchstraße 14.

Wohnung zu vermieten. Das dem Frauenverein gehörige ehemals Graul'sche Haus in der Schwanestraße wird auf 1. April d. Js. miethfrei. Auskunft bei Herrn Stadtpfarrer Specht.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Weiberstraße 14.

Eine schöne Mansarden-Wohnung ist auf 1. April oder soaleich zu vermieten

Herrenstraße 4.

Ruhfleisch, per Pfund 30 S., wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Ruhfleisch, per Pfd. 50 S., wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zuder.) In Dent. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.

Tafelglas für **Mistbeefenster** in allen Grössen vorräthig bei **Christian Kern** am Markt.

Heute gibt's frisch gebrannten

Java-Kaffee

— bekannte Qualität —
p. Pfd. A 1.15, bei 5 Pfd. A 1.10.
Probieren gratis.
Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt.

Kanarienhahnen

von 6 A an, Weibchen à A 1.50, zu haben in großer Auswahl bei **Jul. Hummel, Friedrichstr. 5 III,** gegenüber der Güterhalle.

Material- & Farbwaaren

en gros und en detail bei **Philipp Luger.**

Laufmädchen, ein zuverlässiges, wird sofort gesucht

Bahnhofstraße 1 II. Am Neujahrstag wurde ein **Ehering** in der „Krone“ gefunden. Ein sehr gut erhaltenes **Kinderwägeln** ist billig zu verkaufen

Hauptstr. 42, 3. Stock. **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten
Hauptstraße 19.

Lindenkeller.

Zu der morgen, Samstag den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr, beginnenden

Christbaumfeier

meiner werthen Stammgäste sind meine Wirtschaftsräume von 7 Uhr Abends ab reservirt.
H. Horst z. Lindenkeller.

Gasthaus zur Schwane.

Sonntag den 5. Januar 1902, Abends 7 Uhr beginnend, findet unsere

Christbaumfeier,

verbunden mit Glückshafen, Musik- und komischen Vorträgen statt, wozu alle Stammgäste u. Freunde freundlich einladet
Karl Wetta z. Schwane.

Darmstädter Hof.

Morgen, **Samstag, 4. Januar,** Abends 7 Uhr, findet unsere diesjährige

Christbaumfeier,

verbunden mit musikalischen und komischen Vorträgen, statt, wozu die verehrl. Stammgäste, sowie Freunde und Gönner mit ihren Familienangehörigen freundlichst einladet

Friedrich Kraß.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen. Ziehung sicher 24. u. 25. Januar 1902.
2288 Geldgewinne. Zahlbar ohne Abzug im Betrage **Y. Mk. 42 000.**

Haupttreffer Mk. 20 000.
1 Hauptgew. baar M. 20 000,
2 Gew. baar zus. M. 7 000,
24 Gew. baar zus. M. 4 000,
300 Gew. baar zus. M. 4 000,
1960 Gew. baar zus. M. 4 000.
Loose à 1 Mk. | Porto und Liste
11 Loose 10 Mk. | je 25 Pfg. extra
empfiehlt **J. Stürmer,**
Generaldebit Strassburg i. E.

Gesucht auf den 15. Januar in eine kleine Familie ein braves, fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann und die Hausarbeiten versteht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die reichlichen Gaben, welche uns auf Weihnachten für die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten zugekommen sind, sagen wir allen freundlichen Gebern, insbesondere auch der Maschinenfabrik Grigner A.-G., im Namen der Beschenkten herzlichsten Dank.

Für Frauenverein, Kleintinderschule, Spital und Rettungsanstalt **Specht, Stadtpf.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. Januar 1902.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Diercke.
Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Trost.
2) In Wolfartsweier:
(Mit nachfolgender Christenlehre:)
Herr Stadtpfarrer Trost.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
29. Dez.: Friedrich Wilhelm, Mutter Wilhelmina Magdalena Pfeiffer, Fabrikarbeiterin.
30. " Johann Franz, Vat. Johann Rätzle, Schlosser.
Gestorben:
2. Jan.: Elsa Magdalena, Vat. Friedrich Haller, Fabrikarbeiter, 1 1/2 J.a.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P. S. Durlach.